



FREYBURG Antonio und Andrea sagen „Arrivederci“. SEITE 14

GUTEN MORGEN, LIEBE LESER



Haben Sie am gestrigen Mittag auch voller Hoffnung zum Himmel geschaut? Ein astronomisches Spektakel sollte sie werden, die partielle Sonnenfinsternis. Doch für den Betrachter wurde es zu einem Kampf wie David gegen Goliath. Denn bis 12.05 Uhr war es nur ein Suchen nach Wolkenlücken, um die Konturen der Sonne überhaupt zu sehen. „Doch durch Schleierwolken konnte man schon etwas von der Finsternis erkennen“, schrieb mir Alfred Klesla.

Wie andere Naumburger auch hatte er sich auf die Lauer gelegt, um die verdunkelte Sonne zu sehen. Dann endlich zogen die Wolken ab, gab blauer Himmel den Blick frei. Pech nur, dass just zu dieser Zeit ein Flugzeug unterwegs war. So musste der Fotograf wieder geduldig warten. Schließlich aber gelang doch noch ein imposantes Foto. Danke!



Seltenes Schauspiel: partielle Sonnenfinsternis am Himmel über Naumburg FOTO: ALFRED KLESLA

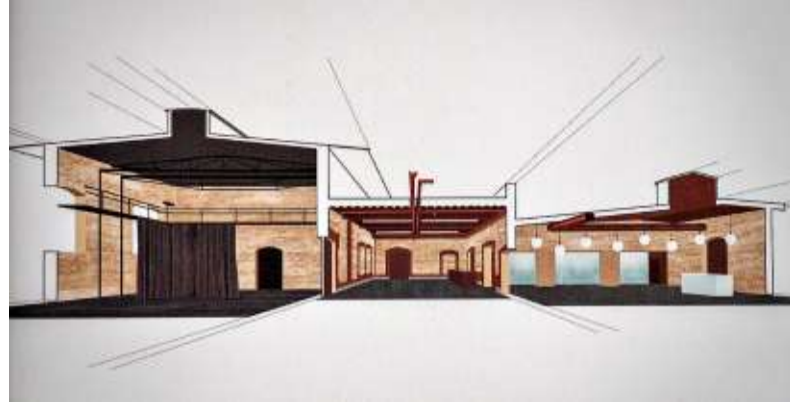
The Wunsch

Seniorenbeirat tagt und wählt

NAUMBURG/AG - Der Seniorenbeirat des Burgenlandkreises trifft sich am heutigen Mittwoch zu seiner nächsten Zusammenkunft. Sie findet ab 14.30 Uhr im Zimmer 1.301 der Kreisverwaltung in Naumburg, Schönburger Straße 41, statt. Gewählt werden soll der Stellvertreter des Beiratsprechers. Außerdem geht es um den Haushalt des Burgenlandkreises für 20123.



Original neben Plan (im Querschnitt): Links geht es später einmal in den Theatersaal. Im rechten Flügel werden der Ausschank mit Bar/Café, die Garderobe und der Sanitärtrakt untergebracht sein. Die Doppeltür geradezu führt in den Flur samt dahinterliegender Probebühne. Der „Hofbereich“ wird mit einem Glasdach und einer Spiegelfassade geschlossen und bildet dann das Foyer, in dem der städtische Flügel seinen neuen Stammplatz bekommen soll. FOTOS (3)/REPRO: TORSTEN BIEL



Stühle suchen Paten

THEATER NAUMBURG Für die neue Spielstätte in Bahnhofsnähe ist erstes Inventar eingetroffen. Seit August laufen im alten Schlachthof für den Umbau die Abrissarbeiten.

VON JANA KAINZ

NAUMBURG - Noch ist die zukünftige Spielstätte des Theaters Naumburg - der einstige Schlachthof in Bahnhofsnähe - die reinste Baustelle. Dass in dem Backsteinbau mit der Spielzeit 2024/25 erstmals Theater gespielt werden soll, ist derzeit nur mit einer gehörigen Portion Fantasie vorstellbar. Lediglich beim Blick in die zukünftige Werkstatt zeugen an den Wänden abgestellte Kulissen - wie der markante gelbe Tisch aus der „Zwei Frida“-Inszenierung - von der künftigen Nutzung des Gebäudes.

Alle an den Mann bringen

Mittendrin gut eingehüllt wartet seit Neuestem das erste Inventar auf seinen Einsatz: 120 rot gepolsterte Armlehnstühle - ein jeder mit einem Nummernschild versehen. Sie später zu kaufen, hätte nur teurer werden können, meint Intendant Stefan Neugebauer. Bestückt wird mit ihnen später die 108 Plätze fassende Zuschauertribüne im Theatersaal. Der Rest der 120 neuen Stühle sei als Reserve gedacht, erklärt Neugebauer, der an dem Alleinstellungsmerkmal als kleinstes deutsches Stadttheater festhalten möchte. Für diese Stühle vergibt das Theater Patenschaften. Eine solche kostet einmalig 250 Euro. 35 der neuen Stühle haben bereits einen Paten gefunden. „Wir wollen alle 120 an den Mann bringen. Dafür“, so Neugebauer zuversichtlich, „haben wir ja noch zwei Jahre Zeit.“

Patenschaftstafel im Foyer

Später soll im Foyer an einer großen Tafel erkenntlich sein, wer über welchen Stuhl eine Patenschaft übernommen hat. „Entweder sind dann dort die kompletten Namen zu lesen oder, wenn gewünscht, nur die Initialen. Manche Paten möchten aber anonym bleiben“, erzählt der Intendant. Was mit einer solchen Patenschaft nicht verknüpft sei - auch



Das erste Inventar für die neue Spielstätte des Theaters Naumburg ist da: 120 Stühle. Für jeden sucht Intendant Stefan Neugebauer einen Paten. 32 Stühle sind bereits vergeben. Interessenten können sich beim Theater melden.

wenn man im Theater darüber noch nachdenken wolle -, ist sozusagen eine feste Platzgarantie, mit der der Paten stets von seinem „Stammstuhl“ aus die Aufführung genießen würde.



Dürfen wir vorstellen: der Theatersaal in spe. Noch haben Bauarbeiter mit den Abrissarbeiten allerhand zu tun.

Dank der Nummern an den Rückenlehnen sei zum einen denkbar, den Eintrittspreis entsprechend der Sitzreihen zu differenzieren, oder zum anderen, sich mit dem Kartenkauf seinen Wunschplatz zu sichern. „Das wird aber alles noch genau durchdacht“, betont der Theaterchef. Auch dafür hat es noch viel Zeit.

Im künftigen Theatersaal stehen wie an vielen anderen Stellen des Hauses auch die Zeichen derzeit auf Abriss. Bauarbeiter haben seit Ende August alle Hände voll damit zu tun, den erheblich aufgestockten Fußboden wieder herauszureißen. Damit aber nicht genug. Es muss noch tiefer ausgehoben werden. „Schließlich muss unter den künftigen Holzboden die ganze Technik rein“, sagt Neugebauer. Auch in der Werkstatt führen hinter der Eingangstür schmale Treppen zum erhöhten Fußboden hinauf. „Hier kann er bleiben. Wir müssen nur die Treppen durch eine Rampe erset-

zen und die Tür vergrößern, damit die Kulissen problemlos transportiert werden können“, gibt der Intendant einen kleinen Einblick in die umfangreichen Umbauarbeiten. Laut Projektleiter Conrad Lohmann sei man mit den Abrissarbeiten noch vier Wochen beschäftigt. Um den Jahreswechsel herum gehe es dann in die nächste Bauetappe.

Altes weiter nutzen

Übrigens wird die grau gepolsterte Bestuhlung vom angestammten Theaterdomizil am Salztor mit dem Umzug in die neue Spielstätte nicht ausgedient haben. Mit ihnen soll die neue, 70 Gästen Platz bietende Probebühne bestückt werden. Denn anders als in jener im Salztorhäuschen kann diese für Aufführungen genutzt werden. „Hier“, so Neugebauer, „sollen aber auch andere Veranstaltungen wie Kongresse durchgeführt werden oder auch Sitzungen des Naumburger Gemeinderats.“

Tag der offenen Tür für Naumburger

DOM Einwohner der Stadt und ihrer Ortsteile können Welterbe kostenlos besichtigen.

NAUMBURG/CM - Zum ersten Mal in diesem Jahr kann im Naumburger Dom wieder der „Tag der offenen Tür für Naumburger“ stattfinden. Alle Einwohner Naumburgs und der eingemeindeten Ortschaften sind am Sonnabend, 5. November, eingeladen, den Dom, den Westchor mit dem Marienaltar, den Domschatz sowie die Ausstellung

„Weg und Werke des Naumburger Meisters“ kostenfrei zu besichtigen. Voraussetzung für den kostenlosen Eintritt ist die Vorlage des Personalausweises beziehungsweise eines Wohnortnachweises, kündigen die Vereinigten Domstifter an.

Wer an einer öffentlichen Domführung teilnehmen möchte,

erhält an diesem Tag ab 11 und ab 14 Uhr die Gelegenheit; pro Person sind drei Euro zu zahlen. Für eine Gebühr in Höhe von einem Euro kann auch die Audioguidenführung genutzt werden, teilen die Domstifter weiter mit.

Für die jüngeren und die jung gebliebenen Gäste ist die Kinder-Dombauhütte ebenfalls von 10 bis

16 Uhr geöffnet. Unter dem Motto „Der Winter steht vor der Tür“ kann winterlicher Türschmuck hergestellt werden. Dabei ist für das Material ein Unkostenbeitrag in Höhe von vier Euro zu entrichten. Der Zugang erfolgt dabei über die Domkasse.

➔ Näheres im Internet unter: www.naumburger-dom.de

JUGENDAMT

Mütter und Väter suchen mehr Hilfe

Wie sich Zunahme auf Etat auswirkt.

VON MARTIN WALTER

NAUMBURG - Alleinerziehende, zumeist junge Mütter oder Väter, die Kinder unter sechs Jahren betreuen, können mit Unterstützung und einer Unterkunft rechnen, wenn sie nicht allein mit der Situation zurecht kommen. In den sogenannten Mutter-Kind-Einrichtungen, wovon es im Burgenlandkreis eine in Weißenfels unter Trägerschaft der Awo gibt, „bekommen sie sozialpädagogische Hilfestellungen sowie die Möglichkeit, einen Schul- oder Berufsabschluss zu machen. Auch die Kinder erhalten eine geeignete Betreuung und Förderung“, heißt es vom Jugendamt.

In den vergangenen Jahren seien ungefähr gleichbleibend jeweils etwa zehn solcher Kleinfamilien im Burgenlandkreis unterstützt worden. Mit 18 Fällen hat sich diese Zahl in diesem Jahr aber fast verdoppelt. Das schlägt sich auch in dem Nachtragshaushalt für die Kreiskasse nieder (Tageblatt/MZ berichtete). Aufgrund der zugenommenen Fallzahl konnten die zunächst veranschlagten rund 960.000 Euro für die gemeinsame Unterbringung nicht gehalten werden und mussten um fast die Hälfte auf circa 1.360.000 Euro aufgestockt werden.

Doch warum stiegen die Fallzahlen in diesem Jahr? Zum einen sei das Alter der zu betreuenden Kinder und Jugendlichen laut Jugendamt „im Durchschnitt um zwei Jahre gesunken“. Zum anderen habe bei dieser Hilfsform „die Qualität zugenommen“, was zu einem erhöhten Interesse geführt habe. Außerdem ließen sich dadurch „insbesondere in Situationen, wo das Kindeswohl infrage steht, qualifizierte Aussagen zur tatsächlichen Erziehungsfähigkeit“ der Eltern ableiten. Das wiederum bringe „Familiengerichte vermehrt dazu, solche Hilfeleistungen anzuordnen“.

BAUPROJEKT

Neue Brücke in Taucha ist fast fertig

TAUCHA/TOS - Die neue Ripbach-Brücke im Hohenmölsener Ortsteil Taucha soll in den kommenden Tagen fertiggestellt werden. Die Arbeiten am Brückenbauwerk sind abgeschlossen, sagte Hohenmölsens Bürgermeister Andy Haugk (parteilos) in der jüngsten Sitzung des Gemeinderates der Stadt. In dieser Woche soll die Asphaltfahrbahn hergestellt werden. Danach folgen abschließende Arbeiten wie der Aufbau des Geländers. Die neue Brücke wird seit Sommer im Rahmen des Hochwasserschutzes errichtet - das neue Bauwerk hat einen größeren Durchlass als das bisherige. Die Kosten des Vorhabens betragen insgesamt rund 275.000 Euro. Mit 220.000 Euro wird das Projekt vom Land Sachsen-Anhalt gefördert.

Heute auf **NT.de**

Agrarbetrieb: **Neue Wege mit moderner Algenanlage**
www.nt.de/naumburg

Hier finden Sie uns auch
 naumburgertageblatt
 tageblattlokalreport

Salzstraße 8,
 06618 Naumburg
 naumburger.tageblatt
 @nt.de

Aboservice
 0345 565-54 54
 Geschäftsstelle
 Naumburg
 03445/230 78 30
 Redaktion
 03445/230 78 10